



## FRIENDLY FIRE - ERICH FRIED

ein Film von **KLAUS FRIED** realisiert von **JULIA ALBRECHT**

Deutschland, Österreich 2025

Originalfassung: Deutsch, Englisch / Untertitel: Deutsch / Länge: 109 min.

**ab 23.04. im Kino**

## **FRIENDLY FIRE - ERICH FRIED**

ist ein sehr persönliches Porträt des großen österreichischen Dichters Erich Fried, eine Hommage an einen unvollkommenen, aber innig geliebten Vater und schließlich eine rasante Reise durch ein Jahrhundert Geschichte, die uns zu dem kritischen Moment geführt hat, den wir alle teilen.

### **Klaus Fried über seinen Film FRIENDLY FIRE:**

„Es ist eine seltsame Sache, seine Eltern mit einer ganzen Generation junger Deutscher zu teilen, die ihren eigenen Eltern nicht trauen wollten. Manche fügten sich in unsere Familie ein, wie der Studentenführer Rudi Dutschke, der mit einem Fünfjährigen zu spielen wusste, oder der Clown-Bomber Fritz Teufel, der einen wunderbaren Strudel backte. Aber die meisten hatten nur Augen für Erich. Das war für uns Kinder ärgerlich. Unser Haus war zum Bersten voll - Idealisten, die in seinem Arbeitszimmer über Politik redeten, Terroristen, die in der Küche Aktionen planten und ein ständiges Lager von Hippies, die im Garten kiffen. Für uns war er „Papa“ - ein Spielzeugmacher und ein Insektenretter. Ein rundbäuchiger Brotstopfer, der mit seinen Fettfingern alles reparieren konnte. Ein Hamsterer, der an keinem Müllcontainer vorbeikam, ohne ihn nach irgendwelchen ausrangierten Dingen zu plündern, die er zur großen Empörung meiner Mutter nach Hause schleppte, als wäre er ein anderer Flüchtling, der gerettet werden musste. Aber der unaufhörliche Strom von „Besuchern“ strömte zu ihm wie zu einer Art politischem Guru.“

### **DokFest München Festivalleiter Daniel Sponsel zum Eröffnungsfilm 2025:**

„Der Film von Klaus Fried und Julia Albrecht ist ein Geschenk zur richtigen Zeit, thematisch hoch aktuell, voller Ambivalenzen und eine vielschichtige Familien-Saga. Erich Fried vereinte als Künstler und Mensch die heftigsten Widersprüche: Als heimatvertriebener jüdischer Emigrant aus dem nationalsozialistischen Deutschland wird er zum strengen Kritiker der israelischen Politik. Als linker Pazifist sucht er den Austausch mit dem bekennenden Neonazi Michael Kühnen. Als Vater bleibt er dem Sohn Klaus ein Rätsel: überlebensgroß und doch zutiefst menschlich.“

„Das ist ein Film, der mich sehr berührt hat, weil er so viel Zeitgeschichte aus dem 20. Jahrhundert in sich trägt und so viele Punkte auch emotional anspricht. Was Familie angeht, was das Erbe angeht, auch das Erbe eines Traumas. Ein sehr bewegender Film.“

### **Pressereaktionen DokFest München**

„Am Ende weiß man, was wuchtige Worte sind, was wirkliche Poesie. Die Kraft Frieds kommt nicht durch Pathos oder Kitsch. Und es ist wunderbar, Erich Fried seine Texte selbst lesen zu hören - langsam, abgesetzt, Klarheit schaffend - bei gleichzeitig vielschichtigen Wortwegen.“ **Adrian Prechtel / AZ**

„„Friendly Fire“ einen außergewöhnlichen Film über einen Dichter, den man entweder neu oder wieder entdecken kann.“ **SZ/Josef Grübl**

## SYNOPSIS

Der Österreicher Erich Fried ist der bis heute meistgelesene, deutschsprachige Lyriker, auch wenn wir seine Liebesgedichte manchmal einfach nicht mehr hören können. Seine Lebensumstände sind die eines traumatisierten, hochgebildeten und empathischen Unruhestifters mit einem fast pathologischen Drang zur Versöhnung mit den Extremen politischer Überzeugungen, von RAF bis Neo-Nazi Michael Kühnen. Ein Mann, selber 1938 vor den Nazis aus Wien geflohen, ein Sisyphos, der unverdrossen an Verständigung arbeitete. Sein Sohn Klaus Fried, der in England lebt und seinem Vater beklemmend ähnlich sieht, beklagt, dass er ihn mit einer Generation junger Deutscher teilen musste, die ihren eigenen Eltern nicht trauen konnten. Das Haus in London war eine zum Bersten volle German Embassy of the left. Idealisten, Terroristen und Horden kiffender Hippies gaben sich die Klinke in die Hand. Für seine Besucher ein Guru, war Papa für seine eigenen Kinder schwer zu erreichen.

Ein Spielzeugmacher und Insektenretter, der alles reparieren konnte. Ein Sammler, der an keinem Müllcontainer vorbeikam, ohne Gegenstände herauszufischen, deren Leben aus seiner Sicht noch nicht zu Ende war. Klaus Fried macht sich auf den Weg und tastet sich im Gespräch mit Geschwistern, Freunden und Zeitgenossen an seinen Vater heran.

Erich Fried bietet auch durch sein messy love-life mit drei Ehen und mindestens sechs Kindern ein weites Feld.

Der titelgebende Terminus „Friendly fire“ bedeutet „versehentlicher Angriff auf die eigenen Truppen“. Erich Fried war ein Sinnbild dafür.

Wer ihn als Freund hatte, brauchte keine Feinde mehr. Er wagte, häufig entgegen aller Erwartungen zu agieren, und es gelang ihm dabei, auch mit den am weitesten voneinander entfernten Protagonisten in Politik und Gesellschaft ins Gespräch zu kommen.

Seine Skepsis gegenüber Israel, obwohl selbst Jude, seine Auseinandersetzung mit den Protagonisten der RAF, seine Freundschaft mit dem Neonazi Michael Kühnen, den er letztlich wohl überzeugen konnte, dass Auschwitz wirklich existiert hatte.

Niemand war vor dem friendly fire Erich Frieds sicher, mit Empathie und manchmal auch mit unerwarteter Wucht bewerkstelligte er vieles, was in unserer individualisierten Gesellschaft heute fehlt. Und nicht zuletzt ist der Film auch ein friendly fire des Sohnes gegen den Vater, der vor lauter Brandherden in der Welt manchmal vielleicht seine Familie etwas aus den Augen verloren hat.

Mit diesem Film erobert sich Klaus Fried, stellvertretend für seine Geschwister, den Vater zurück.

Fast 30 Jahre nach seinem Tod darf man sich fragen was hätte der große Europäer Erich Fried, der von London aus die Welt beobachtet und kommentierte hat zu unserer heutigen Welt zusagen? Zum Populismus, zum Brexit, zum wieder Erstarken von Rassismus und Faschismus, zur Cancel Culture, zu Gaza und Israel?

**Pressematerial und weitere Infos:**

<https://www.friendly-fire-film.com>

## Credits

ein Film von **KLAUS FRIED** realisiert von **JULIA ALBRECHT**

Montage und Sounddesign **JULIA ALBRECHT** Bildgestaltung **RALF ILGENFRITZ** Zusatzkamera und Ton **MATTHIAS KREITSCHMANN** Kamera USA **RENÉ JUNG** Beratung und Recherche **JUDITH WIESER-HUBER** Tonschnitt und Mischung **ADRIAN LO** Colorist **RALF ILGENFRITZ** Produktionsleitung rbb **DENNIS MÜNCH** Produktionsleitung **CORINNA VOLKMANN** und **PHILIPP MAYER** und **CHIARA STRAKA** und **MARION SCHIRRMACHER** und **SARAH VIANNEY** Filmbuchhaltung **HEIKO HOBOHM** Postproduktion **WERNER BEDNARZ** Redaktion **JENS STUBENRAUCH** und **ROLF BERGMANN** Produzenten **GUNTER HANFGARN** und **RALPH WIESER** und **ANDREA UFER**

**FRIENDLY FIRE** eine Produktion von **HANFGARN & UFER** und **MISCHIEF FILMS** ein Film von **KLAUS FRIED** realisiert von **JULIA ALBRECHT** in Zusammenarbeit mit **NATIONALFONDS DER REPUBLIK ÖSTERREICH FÜR OPFER DES NATIONALSOZIALISMUS** und **KULTURABTEILUNG DER STADT WIEN** und **ZUKUNFTSFONDS DER REPUBLIK ÖSTERREICH** im Auftrag von **RUNDFUNK BERLIN BRANDENBURG** und **WESTDEUTSCHER RUNDFUNK**

**Vermietung:** Die Filmagentinnen <https://www.filmagentinnen.de/kontakt/>

**Pressearbeit:** Filmpresse Meuser, Carola Schaffrath Anne Schütz GbR Frankfurt  
<https://filmpresse-meuser.de/kontakt/>